

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 35 (1957)
Heft: 9

Rubrik: Die Seite der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

diskreter Form zur Werbung seitens des Verlages verspricht gute Ergebnisse und wird unserem unentbehrlichen Informationsblatt hoffentlich die nötige Kraftnahrung zur Erreichung der vorgesehenen Ziele verschaffen. Verschiedene Befragte liessen es nicht nur bei der Adressen-Notiz bewenden, sondern verbanden diese mit positiven Vorschlägen und Meinungsäusserungen. Diesen Einsendern sei noch besonders gedankt. Der Verlag wird in direktem Kontakt auf solche Vorschläge eingehen. Wer seinen Fragebogen noch auf dem Schreibtisch liegen hat oder dessen Verlust feststellt, ist freundlich gebeten, die Absendung noch vorzunehmen oder Bögen beim Verlag zu verlangen. Auch im Clublokal liegen Exemplare auf.

Der Redaktor: *H. Steiger*

DIE SEITE DER JUNIOREN

Photowettbewerb 1957. Hast du schon eine Auswahl getroffen? Du darfst mehrere Bilder einsenden, wenn du dich nicht eindeutig für eines entscheiden kannst. Vergiss aber nicht, dass die Vergrösserungen 18×24 cm auf Photokarton 30×42 cm aufgezogen werden müssen. Vorne steht das Kennwort, im separaten Kuvert, das erst nach der Beurteilung geöffnet wird, Kennwort und deine Adresse. Einsendettermin: 15. November an Sepp Gilardi, Chutzenstrasse 65, Bern.

Berner Orientierungslauf. Die Mannschaften sind noch nicht komplett. Hast du keine Lust mitzumachen? Denk an die Devise: «Mitmachen ist wichtiger als Siegen», und melde dich auch zur Teilnahme. Ein OL ist flott, gesund und lehrreich. Meldungen an J.-P. Huber, Morillonstrasse 28, Bern.

Die Herstellung eines Bergseiles interessiert sicher auch dich. Am 19. Oktober haben wir Gelegenheit, die Seilerei unseres Klubkameraden Karl Kisslig in Schwarzenburg zu besuchen. Er wird uns viel Interessantes zu sagen und zu zeigen haben. Vorbesprechung am Freitag, den 18. Oktober im Klublokal.

Monatzzusammenkünfte. Wir beginnen im Oktober wieder mit den regelmässigen Zusammenkünften. Unter kundiger Führung durchstöbern wir die Bibliothek unserer Sektion. Du wirst nicht aus dem Staunen herauskommen, wenn du am Mittwoch, den 30. Oktober, im Klublokal erscheinst.

Sepp Gilardi

DIE SEITE DER VETERANEN

Veteranen-Tourenprogramm 1958

Die Besprechung des Tourenprogramms der Veteranen findet am *Dienstag, den 8. Oktober um 20.15 Uhr* im I. Stock der «*Harmonie*» statt. Alle interessierten Veteranen sind freundlichst eingeladen, an dieser wichtigen Sitzung teilzunehmen.

Felsenau—Neubrück—Glasgraben—Hinterkappelen

Samstag-Nachmittags-Bummel vom 3. August 1957.

Der schöne Plan fand grossen Anklang. Nahmen doch 27 Mannen daran teil. Wald, Aussicht, Ruhe und sogar eine Fahrt mit der Eymattfähre wurden den Wanderern in herrlicher Abwechslung geboten. Der Tourenleiter, Karl Schneider, kann sicher sein, dass dieser prächtige Bummel nicht so bald aus der Erinnerung der Teilnehmer verschwinden wird.

Veteranen-Tourenwoche Engelberg

vom 17.–25. August 1957

Teilnehmer: 12 Mann, im Durchschnittsalter von ca. 70 Jahren. Leiter: Toni Sprenger, Veteranenobmann.

Nach gründlicher Vorbereitung starteten wir Samstag, den 17. 8. 57 frühmorgens bei prächtigem Wetter, erreichten unser Standquartier Engelberg bereits mittags und wurden vom Präsidenten und Ehrenpräsidenten der Sektion Engelberg, den Kameraden Güngerich und Muheim, am Bahnhof empfangen. Das zeigte uns gleich zu Beginn die Verbundenheit unter SAC-Kameraden. Schon am Nachmittag erfolgte ein erster ca. 3stündiger Trainingsmarsch. Unterkunft und Verpflegung im Hotel Engelberg waren während der ganzen Dauer ausgezeichnet.

Am Sonntag, den 18. 8. stiegen wir in Begleitung des Sektionspräsidenten von Engelberg zur Brunni-Hütte SAC hinauf (1900 m) und erreichten um ca. 12.30 Uhr die 2294 m hoch gelegene schöne Ruggubel-Hütte, wo in bester Stimmung verpflegt wurde. Leider bewölkte sich der Himmel und schon beim Aufbruch mussten wir den Regenschutz umhängen. Petrus meinte es nicht gerade gut mit uns; des Regens wegen musste das Programm umgestellt werden, und am Montag besichtigten wir das Kloster unter Führung eines jungen, aufgeschlossenen Paters. Wir erhielten einen Begriff von der Tätigkeit der Benediktiner-Mönche, ihres täglichen Lebens und ihrer wissenschaftlichen Leistungen. Die grosse Bibliothek, mit vielen Handschriften aus dem 9. Jahrhundert, hat uns besonders beeindruckt, und einige Akkorde auf der prächtigen Orgel, gespielt von Künstlerhand, gaben dem Besuch einen gediegenen Abschluss. Der Rest des Tages wurde «Kartenleseübungen» gewidmet.

Dienstag Halbtagestour über den idyllischen Professorenweg entlang der Engelberger Aa auf Hohfad (ca. 1500 m)–Bödmenalp–Firnplli–Herrenrüti in Begleitung eines Mitgliedes der Sektion Engelberg. Wetter: bedeckt bis aufhellend. Gute Sicht gegen Spannort und Schlossberg, so dass einen die Lust zu deren Besteigung ankommen konnte.

Nachmittags Wanderung gegen das «End der Welt» und Landung in Meiland, wo ein kleiner Kegelschub probiert wurde. Daneben angeregte Diskussion über das Problem des Separatismus, obschon keine Separatisten bei uns waren. Rückkehr im Regen.

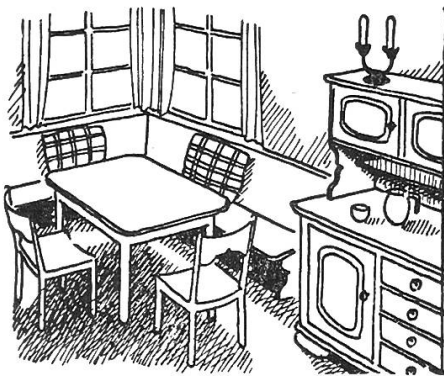
Mittwoch tief verhängter Himmel. Trotzdem wurde beschlossen, die vorgesehene Tagestour (Juchlipass ca. 2171 m) durchzuführen. Jeeps führten uns auf die Alp Arni-Wang (1325 m). Prächtige Alp mit Braunvieh bestossen und sehr schöne, solide Alphütten. Unter Führung wieder eines Clubkameraden aus Engelberg wurde der Aufstieg begonnen, dessen letztes Stück steil und mühsam war auf schieferigem Boden. Auf der Passhöhe wurde verpflegt und dann der Aufstieg auf das Nünalphorn (2385 m) angetreten. Schöner Gipfel zwischen Engelberg und Melchtal. Unser geländekundiger Begleiter orientierte uns sehr gut, soweit das beim bewegten Nebel und Gewölk möglich war. Abstieg durch die Schlucht gegen Niederberg und Einrücken ca. 1700 Uhr. Abends gemeinsamer Höck mit den Engelberger Clubkameraden in deren heimeligem Lokal mit kurzem, interessantem Lichtbildervortrag über Alt-Engelberg. Sehr angeregter, kameradschaftlich verlaufener Abend, der seinen Abschluss erst gegen 0300 Uhr fand, wobei die Gemüter auf dem Heimweg durch den starken Regen wieder etwas abgekühlt wurden.

Am Donnerstag Besichtigung der Rettungsstation der Sektion Engelberg im Beisein des Ehrenpräsidenten und Präsidenten der Sektion Engelberg. Diese Rettungsstation gelte als die beste im Lande. Die vorzügliche Organisation und das viele Material haben uns stark beeindruckt. Der Obmann sprach dem Chef der Rettungsstation denn auch die verdiente Anerkennung aus. Nachmittags Wanderung über Flühmatt-Bergli und zurück nach Engelberg; ca. 2½ Stunden. Dann Abmarsch

SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK BERN

66 Geschäftsstellen in der Schweiz

Wir beraten Sie gerne und zuverlässig in allen privaten und geschäftlichen Geldangelegenheiten



Unsere

Einzel- und Ergänzungsmöbel

sowie ganze

Ausstattungen, Ladeneinrichtungen und Täferarbeiten

sind bodenständige Handwerksarbeit. Wir zeigen Ihnen gerne unsere vorrätigen Stilmöbel, gediegene Entwürfe und Photos. Renovationen werden kunstgerecht ausgeführt.

BAUMGARTNER & CO. BERN

Werkstätten für Möbel- und Innenausbau

Telephon 5 49 84

Mattenhofstrasse 42

An alle Klubkameraden der Jahrgänge 1909–1914!

Hatten Sie diesen Sommer Mühe, die Touren-Karten zu lesen? Dann ist auch für Sie die Zeit gekommen, Ihre Augen auf normale Sehschärfe «fokussieren» zu lassen! Dies geschieht am besten mit einer tadellosen, sorgfältig angepassten Brille. Kommen Sie einmal vorbei, wir beraten Sie gerne!

FACHGESCHÄFT FÜR BRILLENOPTIK

Hausherr + Althaus

Neuengasse 17
gegenüber Bürgerhaus

Herren- und Knabenkleider



Eigenfabrikation

von der Wolle

bis zum Kleid

deshalb **vorteilhafter**

Verkauf: Wasserwerkstrasse 17 (Matte) Bern, Telephon 2 26 12

nach Trübsee (Bähnchen) Verpflegung und Unterkunft im Austauschverfahren im Hotel Trübsee. Begleiter: Führer Edi Lehmann (junger, flotter Bergführer) und Kamerad Odermatt von der Sektion Engelberg. Freitag 0400 Abmarsch bei stockdunkler Nacht und auf halsbrecherischem Weg, den wir allein ohne Laterne kaum gefunden hätten. Erster Halt bei Rotegg (2751 m); Zwischenverpflegung und anseilen. Dann Aufstieg in gemächlichem Tempo über den hart gefrorenen Gletscher zum Gipfel des Titlis, den wir um 1000 Uhr erreichten. Der vorerst kalte Wind hatte aufgehört, die Sonne sandte zeitweilig ihre wärmenden Strahlen hernieder und die Fernsicht war befriedigend, da viel Bewegung im Gewölk lag. Gute Orientierung durch den Führer, Auffrischen alter Erinnerungen, hie und da fiel ein trockener Witz, wenn der Horizont wieder zugedeckt wurde. Wir waren aber befriedigt und in guter Stimmung. Der Abstieg war etwas mühsamer, da der Schnee aufzuweichen begann. Auf halber Höhe kam uns eine Gruppe junger Deutscher entgegen, z. T. in Halbschuhen, ohne Seil und Rucksack, teilweise mit im Walde geschnittenen Stöcken, die besser mit ihrem hinteren Teil Bekanntschaft gemacht hätten. Unser Trasseer war jedoch gut, die Sicht klar, und die Gruppe kam, wie wir später feststellten, gut zurück.

1400 Uhr Ankunft in Trübsee, wo es zu regnen begann. Nach einer gemütlichen Stunde im geheizten Restaurant kehrten wir mit dem Bähnchen ins Standquartier zurück. Die Unentwegten begaben sich zu ihren Karten, um das Wetter für den Samstag auszujaßen. Diesmal verspielten beide Parteien und Petrus begoss uns auch am Samstag früh, so dass die vorgesehene Tour nach Ober-Zieblen-Aebnitalp-Alpenrösli nicht durchgeführt werden konnte. Ein Besuch im Kursaal entschädigte uns dafür. Abends gemeinsames Nachtessen mit Kameraden der Sektion Engelberg, die sich in uneigennütziger und flotter Weise zu unserer Verfügung gestellt hatten. Der Obmann sprach den Eingeladenen denn auch unsern herzlichen Dank aus und lobte die gute Bergkameradschaft, die sich hier wiederum in schönster Form gezeigt hatte. Harmonisch verlaufener Abend, der bis weit nach Mitternacht ausgeht wurde.

Sonntag glänzender Morgen, den wir zu einem letzten Spaziergang ins Dorf benützten. Dann folgte der Abschied vom schönen Engelberg, wobei uns die Engelberger Clubkameraden an die Bahn begleiteten. Wir nahmen die besten Erinnerungen von dieser, trotz des nicht immer guten Wetters, flott verlaufenen Tourenwoche mit nach Hause. Das kameradschaftliche Verhältnis liess nichts zu wünschen übrig und das ist ein wesentlicher Faktor, der nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Unserem Hotelier in Engelberg, den Engelberger Clubkameraden und nicht zuletzt unserem Obmann sprechen wir unsern herzlichen Dank aus. Alle haben zum guten Gelingen beigetragen und es scheint mir nicht ausgeschlossen, dass Engelberg in einem späteren Jahr nochmals als Standquartier gewählt wird.

EH

BERICHTE

Mönch und Jungfrau

3.-5. August 1957

Leiter: Heinz Zumstein. 8, resp. 12 Teilnehmer. Führer: Eugen Kalbermatten, Blatten.

Wenn man bedenkt, dass der SAC grundsätzlich gegen die modernen Bergbahnen eingestellt ist und seinerzeit schon den Bau der Jungfraubahn verhindern wollte, hätte man glauben können, dass sich ein ganzes Regiment Teilnehmer melden würde, wenn eine Tour ins Jungfraugebiet ohne Bergbahn nach alter Väter Sitte auf dem Programm steht. – Aber weit gefehlt!

Beinahe wäre die Fahrt mangels Beteiligung nicht zustande gekommen, und einige Teilnehmer zogen es zudem vor, auf das Jungfrauoch hinaufzufahren, um nur die